

Samstag, 27. August – Samstag, 03. September 2005 Kraxengruppenferien in einem Rauriser Knappenhaus

Samstag

Nach den vielen Regentagen im August fuhr man erwartungsfroh in den Salzburger Pinzgau zur diesjährigen Wochenfahrt nach Rauris und weiter das Hüttwinkltal hinein bis zum versteckt, aber traumhaft gelegenen Knappenhaus der Familie Wimberger. Es liegt fernab jeglichen Durchgangsverkehrs inmitten grüner Weiden, ist aus Stein gemauert und mit Holz verkleidet. Nach der Zimmereinteilung erfolgte die Erkundung des geräumigen Hauses und der vielen „Spielplätze“ rund ums Haus. Die Kinder hatten schnell ihr separates Kinderspielzimmer entdeckt, wo bereits der Bällchenpool aufgebaut war. Nach der gemeinsamen Brotzeit konnten die Kinder noch nach Herzenslust toben.

Sonntag

In der Früh regnete es an Rainer´s Geburtstag leicht und dichter Nebel hing im Tal. So fuhr man 9:15 Uhr nach Rauris und mit der Rauriser Hochalmbahn hinauf auf 1.767 m. Dort gab es als erstes Erlebnis ein Besuch der Rauriser Greifvogelwarte, die mit Falken, Adler und Uhus aufwartete. Anschließend gab es eine „hautnahe“ Vorführung in der Hochalm, die etwa 1 ¼ Stunde, dauerte und die sehr eindrucksvoll war. Gitte Luttmann ließ es sich nicht nehmen, den mächtigen Uhu selbst auf den Arm zu nehmen. Anschließend war Schwammerlzeit angesagt und man wanderte über den Waldlehrpfad hinauf zur Hochbühel-Aussicht mit kleinem Aussichtsturm. Da der direkte Weiterweg auf schmalen Steig aufgrund Windbruchs gesperrt war, folgte man dem breiten Weg zur Mittelstation (1.409 m). Unterwegs wurden so viele Eierschwammerl und Steinpilze gesammelt, dass kurzerhand das geplante Wirtshausessen entfiel und es stattdessen Schwammerlragout zum Abendessen gab. Einige nutzten die Salzburger Land-Card, die viele Sehenswürdigkeiten, Seilbahnen und Bäder umfasst, auch zum Goldwaschen bei der Heimalm, ehe man nach Rauris wieder hinunterschwebte.

Montag

Der Montag begann mit Kaiserwetter und so war der Tauerngold-Rundwanderweg das Ziel. Über die Mautstrasse gelangte man zum Parkplatz Lenzanger und von dort mit dem öffentlichen Bus zum Naturfreundehaus in die alte Bergwerkssiedlung Kolm-Saigurn. Der gewaltige Talschluss mit dem Rauriser Sonnblick (3.105 m) und den Hocharn (3.254 m) hinterließ bei den Teilnehmern einen bleibenden Eindruck. Steil führte der Weg nun, vorbei am Barbara-Wasserfall in die Melcherböden, wo erste Rast gehalten und eine kleine Seilbahn aufgebaut wurde.



In stetigem Auf und Ab führte der Weg nun hinüber in den Durchgangswald und Rauriser Urwald mit herrlichen Tümpeln und zurück nach Kolm-Saigurn zum Ammererhof. Leider verpasste man den Bus nur um wenige Minuten und daher musste man noch die zwanzig Minuten zum Parkplatz laufen. Wer noch wollte, konnte seine Füße im Rauriser Sonnblickbad kühlen oder sich beim Bodenhaus mit Goldwaschen vergnügen. Zum Abendessen gab es Schnitzel, Pommes/Bratkartoffeln, gebr. Zucchini und Salat, als Nachtisch Eis.



Dienstag

Nach dem Frühstück fuhr man zur Talstation der **Dorfgasteiner Fulseck-Gipfelbahnen** und mit ihnen hinauf zum Fulseck (2.033 m). Nun begann eine herrliche Höhenwanderung über das Kieserl (1.951 m) mit anschließend leichtem Abstieg ins Arltörl (1.799 m). Nach ausgiebiger Rast ging es auf dem Pilzlehrpfad (mit vielen Schwammerl) hinunter zur Heumoosalm und durch den Gruberwald zur Mittelstation, ehe man mit der Seilbahn hinunter nach Dorfgastein fuhr. Direkt gegenüber dem Seilbahnparkplatz war das schön angelegte Solarbad von Dorfgastein, das anschließend erfrischende Kühle, zwei Rutschen und entsprechende Erholung bot. Abends gab's dann Nudeln mit scharfer Sauce und Salat und als Dessert nochmals Eis.

Mittwoch

Der Mittwoch, als „Ruhetag“ auserkoren, begann mit strahlendem Sonnenschein. Daher wurde als erstes Ziel die Taxenbacher **Kitzlochklamm** angesteuert, die ihren Namen vom jungen Geißenvolk, welches im Sommer gerne die kühlende Klamm aufsuchte, erhielt. Die Rauriser Ache hat sich hier einen überaus imposanten Weg durch den Kalkschiefer geschliffen. Zu Beginn der Klamm wurden die Alpenkranzler mit einem 100 m hohen Wasserfall begrüßt. Nun ging es über unzählige Treppen und mehrere Tunnels überaus steil hinauf und durch die tosende Klamm. Nach einer kurzen Rast am Klammende erfolgte der Rückweg, vorbei an einer ehemaligen Einsiedelei und wieder durch mehrere Tunnelpassagen. Ein Teil der Gruppe dehnte die Schluchtwanderung noch mit einem Besuch von Maria Elend und Embach aus.



Zur Erholung fuhr man dann nach Bad Hofgastein in die Alpentherme, die vielerlei Aktivitäten bot, um müde zu werden.

Anschließend fuhr ein Teil der Gruppe noch nach Schwarzach und besuchte das **Museum Tauernbahn**, das sich in der alten Remise im Bahnhof Schwarzach befindet und liebevoll gestaltet ist. Eine

Motordraisine für Streckenbereisungen mit Stoffdach (quasi ein Cabrio) war bei den Kindern genauso begehrt, wie der Führerstand des kleinen österreichischen Krokodils (Baureihe 1020). Begeistert durften sie Weichen des mechanischen Stellwerks umlegen. Nach dem der Innenbereich ausgiebig „ausprobiert“ wurde, freuten sich die Kraxengruppenkinder auf die abgestellte Lok der Baureihe 1245, wo sie alle beweglichen Teile und Drucktasten ausprobieren und durch den Maschinenraum durchgehen konnten. Anschließend wurde im 1. stock befindliche Modellbahn mit dem Thema „Tauernbahn“ betrachtet, ehe ein Rundgang durch die sehenswerte Sonderausstellung „Tauernbahnbau gestern – heute – morgen“ – den Eisenbahnbesuch abschloss.

Nach entsprechendem Herumtoben im Knappenhaus gab´s am Abend Wolfi´s Grillabend mit diversen Köstlichkeiten, die Kraxengruppenkindern und Eltern vorzüglich schmeckten und Pudding als Nachtisch.

Donnerstag

Nach dem Ruhetag konnte wieder eine ordentliche Wanderung bei bestem Wetter auf dem Programm stehen. Und dies wurde sie auch. Mike zog es vor, dem Rauriser Sonnblick (3.105 m) einen Blitz-Besuch abzustatten (3 Stunden rauf, 2 runter), während die anderen vom Ammererhof in Kolm-Saigurn zuerst in Richtung Niedersachsenhaus aufstiegen. Der Weg lag noch im Schatten, so dass der Anstieg nicht so schlimm war. Bald darauf war die Durchgangs- und Filzenalm erreicht. Nun ging es in stetem Auf und Ab an der Talflanke entlang, oberhalb des Durchgangswaldes, in Richtung Bucheben. An interessanten Plätzen wurde gerastet, wo die Kraxengruppenkinder Staudämme bauen oder einfach nur matschen und die Eltern auf Schwammerlsuche gehen konnten. Bald war die Seealm erreicht, wo eine längere Rast gehalten wurde. Nun ging es in herrlichem Wald noch eine gute $\frac{3}{4}$ Stunde bis zur Mitterastentalm. Dort wurde Mittagsrast gemacht. An einem herrlichen Wasser-Schaukelrad konnten sich die Kinder vergnügen. Der anschließende Abstieg nach Bodenhaus erforderte aufgrund seiner Steilheit nochmals volle Konzentration und sicheres Gehen, was die Kraxengruppenkinder mit Bravour meisterten. Abends gab´s als Vorspeise Steinpilz mit Basilikum und Mischpilze mit lauwarmem Baguette und dann noch Conny und Mike´s Kaiserschmarren.

Freitag

Der Freitag war nochmals mit gutem Wetter angesagt, was dieser sich aber anders überlegte. Die geplante Tour von der Rauriser Hochalm nach Rauris wurde umdisponiert – man fuhr nach Bockstein und wanderte hinein ins landschaftlich reizvolle Anlauftal mit vielen Himbeeren und einem schönen „Spielplatz“ bei einer Brücke. Den Abschluss bildete ein Besuch in der Badgasteiner Felsentherme. Vollends austoben konnten sich die Kraxengruppenkinder beim Brauereigasthof Weixen im Rauriser Seidlwinkltal (mit eigener Brauerei) beim Trampolinspringen. Es war quasi die „Abschiedseinkehr“.

Samstag

Letztes Ziel war die ***Schauhöhle Lamprechtshöhle*** bei St. Martin. Diese ist eines der ausgedehntesten Höhlensysteme Europas und die tiefste Durchgangshöhle der Welt. Der Schauhöhlenteil ist durch einen beleuchteten Steig gut begehbar und machte vor allen den Kraxengruppenkindern sehr viel Spaß. Steil ging es über viele Treppen hinauf, wobei die jüngsten Teilnehmer kleinere Probleme mit den hohen Absätzen hatten. Permanenter Gegenverkehr sorgte für kleine Staus an den engsten Passagen. Der Blick nach unten in die Höhle von der höchsten Plattform war besonders eindrucksvoll.

Den Kraxengruppenkindern, die von Tag zu Tag müder wurden (was aufgrund der vielfältigen Aktivitäten und des dennoch schier endlos scheinenden Akkus nicht verwundert), gefiel der Aufenthalt im Knappenhaus. Zum Abschluss spendierte Familie Wimberger vom Knappenhaus noch eine große Schale mit Hefegebäck. Eine erlebnisreiche Woche ging zu Ende ...

Teilnehmer: Familie Mayr (4 Personen), Familie Luttmann(3 Personen),
Christoph Hassler, Familie Klotz-Grötsch(3 Personen)
Tourenleitung: Familie Pollack (4 Personen)